

AntragstellerIn:

Die HOCHSCHULGRUPPE

Antragsinhalt:

Der Studierendenrat möge beschließen,

Feuer und andere kriminelle Elemente sollen in Zukunft Hausverbot in allen Gebäuden der Universität erhalten.

Begründung:

Feuer mag ein wichtiger Faktor bei der Menschwerdung und der Entdeckung des Bacons gewesen sein, doch mittlerweile ist es hinderlich geworden für einen reibungslosen Ablauf des Unialltags. Wenn Feuer freier Zugang gewährt wird, werden sehr schnell Studienplätze okkupiert, verschwinden Bücher aus der Bibliothek und es herrscht eine allgemeine Geruchsbelästigung auf den Toiletten. Wir möchten uns hier ausdrücklich nicht gegen den Zustand aussprechen, mit mehreren hundert Grad Celsius alles um sich herum zu verbrennen. Wir finden aber, dass jede*r das gefälligst zuhause in seinem eigenen Brandherd machen sollte.

Das Feuer wird so auf langer Sicht auch davon profitieren: Im eingedämmten Zustand kann es an für die Gesellschaft nützliche Aufgaben herangeführt werden, zum Beispiel als künstlerisches Element in der Fotografie. Die Universität ist jedoch dafür der falsche Ort.